



Das LernFilm Kartenset

Das LernFilm Kartenset ist ein Lehrmittel für alle Fachbereiche und Zyklen. Das Kartenset zeigt auf, wie im Unterricht eigene LernFilme produziert werden können, welche Fähigkeiten dazu nötig sind und wie die Umsetzung im Unterricht geplant werden kann.

Die aufgeführten Inhalte und Materialien beziehen sich auf das LernFilm Festival, das LernFilme von Schülerinnen und Schülern auszeichnet.

LernFilme passen perfekt in den Unterricht – nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Selbermachen.

Das LernFilm Kartenset

Karten im Set:

- Was sind LernFilme?
- Formate von LernFilmen
- Film Skills: Kamera und Ton
- Film Skills: Schnitt
- Audio, Musik und Soundeffekte
- Urheber- und Persönlichkeitsrechte

Schülerinnen und Schüler ...

... eignen sich Wissen zum Medium Film an.



- Schritt 1: Inhalte und Storytelling
- Schritt 2: Planung und Umsetzung
- Schritt 3: Aufnahme und Nachbearbeiten

... setzen ihre Kompetenzen bei der Produktion eines LernFilms ein.



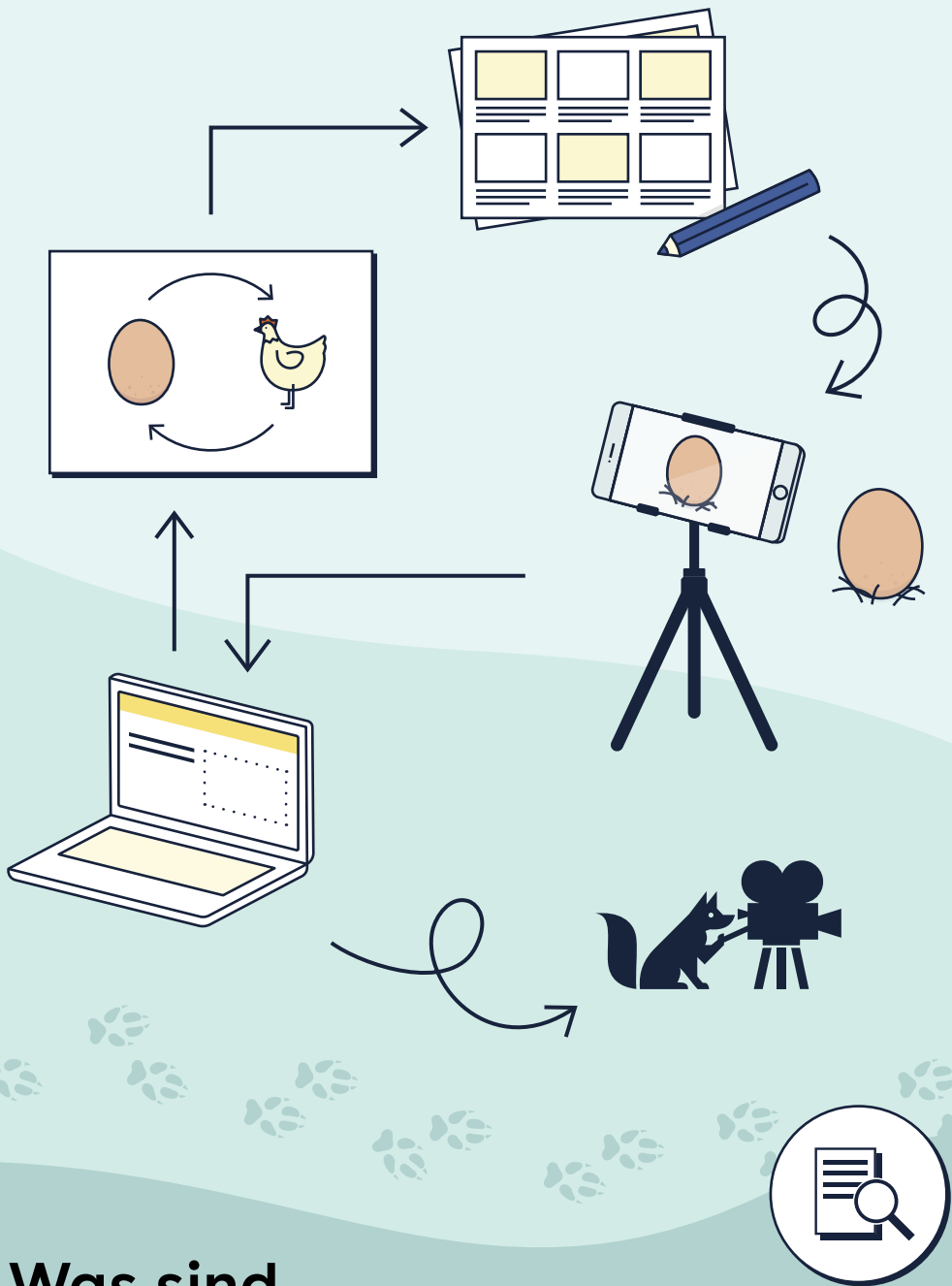
- Das LernFilm Festival

... machen am LernFilm Festival mit.



Tipps für Lehrpersonen

- Das Kartenset soll Lehrpersonen bei der Methode «LernFilm» unterstützen. Unterrichtshilfen und Kopiervorlagen sind auf der Website des LernFilm Festivals zu finden.
- Unter «Tipps für Lehrpersonen» sind weiterführende Informationen für den Unterricht zu finden.



**Was sind
LernFilme?**

LernFilme zu produzieren ist eine gute Methode, um Sachverhalte auf anschauliche Weise zu erklären. Dabei werden vielfältige Kompetenzen gefördert: der Umgang mit Medien, das Arbeiten in der Gruppe, das Verstehen und Erklären eines bestimmten Themas.



Eine Verbindung zum Lehrplan 21 lässt sich neben den einzelnen Fachbereichen zusätzlich bei den überfachlichen Kompetenzen und dem Modul «Medien und Informatik» herstellen.

Was sind LernFilme?

verstehen – erklären – filmen

Mit LernFilmen kann man (fast) alles erklären. Dabei spielt es keine Rolle, welche Technik gewählt wird und wie die Ausgestaltung aussieht – die Inhalte stehen im Vordergrund!

Ein guter LernFilm sollte maximal drei Minuten dauern. In dieser Zeitspanne muss ein Thema nachvollziehbar und spannend erklärt werden können. Wie jeder gute Film, erzählt auch ein LernFilm eine Geschichte – diese darf witzig, dramatisch, überraschend und noch viel mehr sein.



Tipps für Lehrpersonen

- LernFilme im Unterricht anzuschauen, ist äusserst lehrreich. Richtig interessant wird es dann, wenn Schülerinnen und Schüler eigene LernFilme erstellen.
- In der «**Hall of Fame**» des LernFilm Festivals sind die Gewinnerfilme der letzten Jahre zu finden. Sie sind gute Beispiele für Schülerinnen und Schüler und eignen sich als Inspiration für eigene LernFilme.

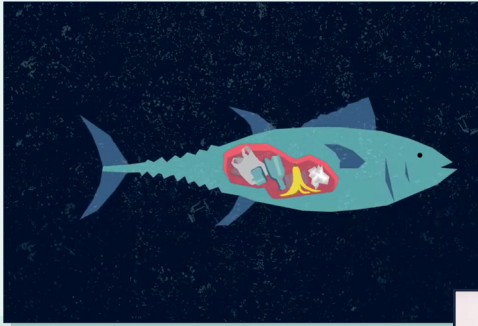
Real



Stop Motion



Animation



Handlegetechnik



**Formate von
LernFilmen**

Das Format bestimmt die Machart eines LernFilms. Welches Format sich für den eigenen LernFilm eignet, hängt vom Thema und von der Idee ab. Es lohnt sich, das geeignete Format früh in der Umsetzung zu wählen. Es bestimmt die weitere Planung (Drehbuch, Storyboard, Material etc.).



Für geübte LernFilmerninnen und LernFilmern kommen bei der Produktion auch Mischformen (Verwendung von mehreren Formaten) infrage.

Formate von LernFilmen

Bewährte LernFilm Formate:



Real

Sachverhalte werden real vermittelt. Schülerinnen und Schüler übernehmen die Rollen der Schauspielenden.



Stop Motion

Aneinandergereihte Einzelbilder werden zum Film zusammengefügt. Ideal mit der passenden App auf dem Tablet.



Animation

Mithilfe von Computerprogrammen werden Bilder in Bewegung gebracht.



Handlegetechnik

Ausgeschnittene Bildelemente werden von Hand vor die Kamera geschoben. Der Text kann direkt dazu eingesprochen werden.

Tipps für Lehrpersonen

- Urheber- und Persönlichkeitsrecht wird zum Thema: Welche Bilder dürfen wir für unseren LernFilm verwenden? Dürfen Schülerinnen und Schüler zu sehen sein?
- In der Rubrik «**Unterrichtsmaterialien**» sind Beispiele zu den Formaten zu finden.



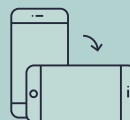
Film Skills: Kamera und Ton

Ein überzeugender LernFilm entsteht durch gute Aufnahmen. Voraussetzungen dafür sind:

- eine gute Kamera (Smartphone oder Tablet)
- ein ruhiger Drehort (keine Nebengeräusche wie Wind oder Strassenlärm)
- gutes Licht (Schatten und Gegenlicht vermeiden)
- Perspektive wählen, Kamera positionieren (freihändiges Filmen vermeiden, Stativ verwenden)



Empfehlung vom LernFilm Festival: Querformat!



Film Skills: Kamera und Ton

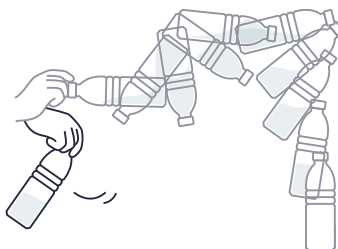
Kleine filmische Aufträge für Schülerinnen und Schüler verbessern den Umgang mit der Kamera sehr. Diese Übungsphase hilft später bei der Erstellung der eigenen LernFilme.

Auftrag «TrickShot I»

Filmt fünf erfolgreiche «Bottle Flips».

Wählt dafür jeweils eine andere Kameraperspektive.

Themen: Kamera ruhig halten, Lichtverhältnisse, Querformat



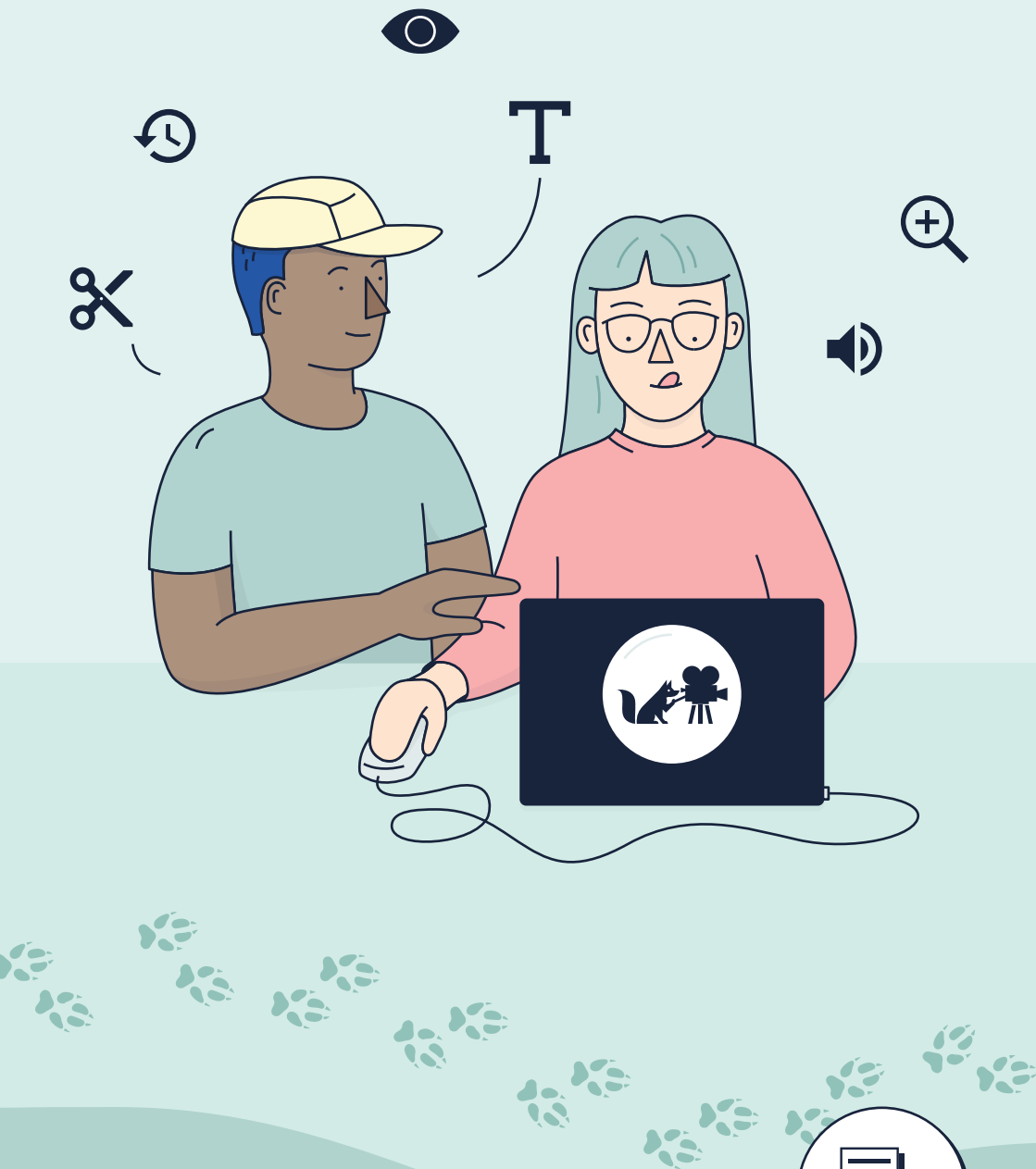
Auftrag «Stell dich vor»

Stell dich in 20 Sekunden vor. Filmt euch gegenseitig.

Themen: Bildaufbau (z.B. Drittelregel), Nebengeräusche, Distanz zum Aufnahmegerät, Lautstärke

Tipps für Lehrpersonen

- Kamerafahrten, Kameraschwenk und Zoom vorerst nicht verwenden.
- Stärken der Schülerinnen und Schüler nutzen – erfahrene Filmerinnen und Filmer im Fokus
- Im Dokument «**Unterlagen für Lehrpersonen**» des LernFilm Festivals sind nützliche Tipps zur Erstellung von Videos zu finden.



Film Skills: Schnitt



Das Nachbearbeiten eines Videos lohnt sich. Hier werden die einzelnen Clips zusammengefügt (Schnitt), Intro und Outro ergänzt sowie Filmmusik und Toneffekte integriert.



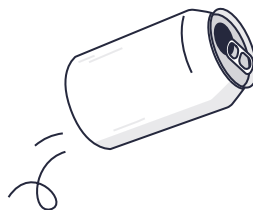
Fehlende oder schlechte Audiospuren können nachvertont werden. Beim Schnitt kommen Planung (Drehbuch und Storyboard) und Umsetzung (Dreh der einzelnen Szenen) zusammen. Durch das Nachbearbeiten wird der Film für die Zuschauerinnen und Zuschauer optimiert.

Film Skills: Schnitt

Mit einem filmischen Auftrag lässt sich der Umgang mit dem Schnittprogramm üben. Wichtig dabei ist, dies zu Beginn von Drehbuch und Storyboard zu trennen. Inhalte sind vorerst zweitrangig, im Fokus stehen die Funktionen des Schnittprogramms.

Auftrag «TrickShot II»

Wirf eine Getränkedose aus grosser Distanz in den Abfalleimer. Übe so lange, bis du triffst. Du benötigst Filmaufnahmen von 10 Treffern. Schneide die Treffer zu einem Video zusammen. Füge ein Intro und ein Outro sowie Filmmusik dazu.



Themen: Clips importieren, Übergänge, Text einblenden, Filmmusik

Ergänzung: Die Getränkedosen werden anschliessend fachgerecht entsorgt.

Tipps für Lehrpersonen

- Die Funktionen und der Aufbau der zahlreichen Schnittprogramme ähneln sich. Für den schulischen Einsatz reichen die kostenlosen Anwendungen aus.
- Im Dokument «**Unterlagen für Lehrpersonen**» des LernFilm Festivals sind verschiedene «**Tools zur Filmbearbeitung**» aufgeführt.



Ton, Musik und Soundeffekte

Ein guter LernFilm hat neben aussagekräftigen Bildern auch einen guten Ton. Sprecherinnen und Sprecher sind verständlich, Nebengeräusche minimal, der Pegel der Filmmusik angepasst.



Mit dem Smartphone lassen sich tolle Aufnahmen machen – Schauspielerinnen und Schauspieler in grosser Distanz sind aber oft kaum mehr zu verstehen. Das macht den Einsatz von Mikrofonen oder eine Nachvertonung im Schnittprogramm notwendig.

Mit der passenden Filmmusik kann die Aussagekraft einzelner Szenen verstärkt werden. Das Gleiche gilt für gut platzierte Soundeffekte.

Audio, Musik und Soundeffekte

Den eigenen LernFilm mit passender Filmmusik und geeigneten Soundeffekten zu versehen, steigert die Wirkung der Bilder. Schülerinnen und Schüler können sich zu den einzelnen Szenen «Schlagworte» (traurig, melancholisch, instrumental, episch etc.) überlegen und damit nach geeigneter Musik oder passenden Geräuschen suchen.

Auch der Vergleich von Filmen/Szenen aus verschiedenen Genres sorgt für Inspiration für den eigenen LernFilm.



traurig



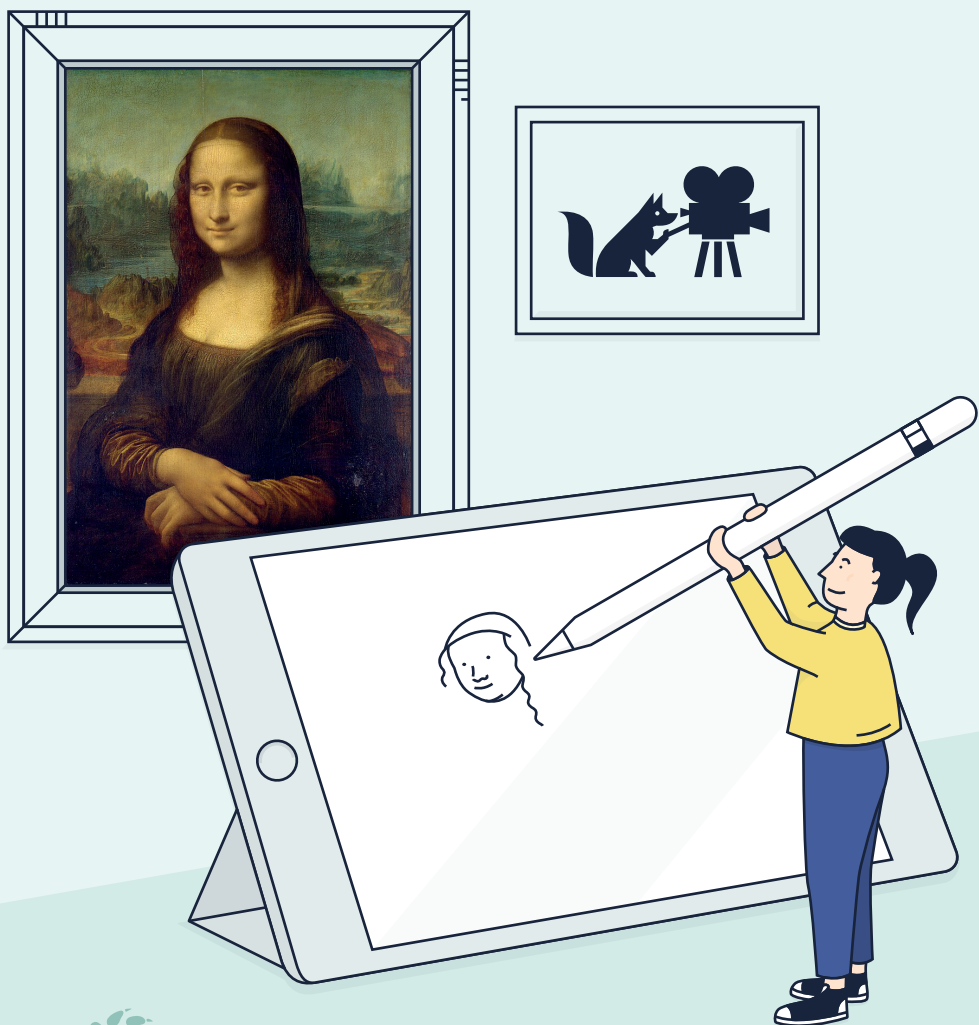
fröhlich



spannend

Tipps für Lehrpersonen

- Viele Schnittprogramme verfügen über eine Auswahl an Filmmusik und Soundeffekten. Diese Sounds sind urheberrechtlich unproblematisch und dürfen verwendet werden.
- Im Dokument **«Unterlagen für Lehrpersonen»** des LernFilm Festivals sind nützliche Tipps zur Verwendung von (lizenzfreier) Musik und Soundeffekten in Filmen zu finden.



Urheber- und Persönlichkeitsrechte



LernFilme produzieren heisst, sich mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten auseinanderzusetzen. Ist das verwendete Material selbst erstellt? Ist die verwendete Musik zur Nutzung freigegeben? Haben die gezeigten Personen ihr Einverständnis zugesichert?



Dabei kann durchaus unterschieden werden, ob der eigene LernFilm strikt im schulischen Kontext bleibt oder veröffentlicht wird. Bei einer Veröffentlichung (wie zum Beispiel beim LernFilm Festival) müssen die aufgeführten Fragen mit «Ja» beantwortet werden können.

Urheber- und Persönlichkeitsrechte

Die Diskussion zu Urheber- und Persönlichkeitsrechten mit Schülerinnen und Schülern ist spannend, die Produktion eines LernFilms ein guter Anlass dazu. Insbesondere das Thema «Urheberrecht Musik» und die Frage, wer in der Klasse für seine Musik bezahlt, löst Verständnis für Musikschaaffende aus – die Verwendung von lizenzfreier Musik im eigenen LernFilm wird so selbstverständlich.

LernFilme mit der Handlegetechnik

Inspiration aus dem Internet ist willkommen, die verwendeten Bilder für den LernFilm sind dann aber selbst gezeichnet.



Tipps für Lehrpersonen

- Sind beim LernFilm fürs LernFilm Festival Schülerinnen und Schüler zu sehen (Format Real), ist das Einverständnis der Eltern einzuholen.
- Nicht alle Drehorte sind erlaubt: Es muss zwischen öffentlichem und privatem Raum unterschieden werden.
- Im Dokument «**Unterlagen für Lehrpersonen**» des LernFilm Festivals finden sich Informationen zur Verwendung von Audio und Links zu lizenzfreier Musik.
- Zum Einsatz können auch Werke kommen, die unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht wurden. Die Suche und der Einsatz dieser zur Verwendung freigegebenen Werke sollte mit den Schülerinnen und Schülern geübt werden.



Schritt 1: Inhalt und Storytelling

Ein LernFilm beginnt mit einer Idee. Welche Themen kommen vor, welche Fragen werden beantwortet?



Ein guter LernFilm hat einen roten Faden und erzählt eine Geschichte. Dank Spannung, Humor und Dramatik wollen Zuschauerinnen und Zuschauer den Ausgang dieser Geschichte erfahren und schauen den LernFilm zu Ende. Der Titel des LernFilms gibt Aufschluss über den Inhalt und weckt Neugier.

Schritt 1

Inhalte und Storytelling

Wie ein Aufsatz, besteht ein LernFilm aus verschiedenen Teilen:

Einstieg: Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden an das Thema des Films herangeführt. Allenfalls wird eine Hauptfigur vorgestellt, die sich einem Problem stellen muss.

Hauptteil: Fakten werden eingebracht, Fragen beantwortet. Unsere Hauptfigur stellt sich ihren Schwierigkeiten und findet Lösungen.

Schluss: Ein Fazit wird gezogen. Die Geschichte erreicht den Höhepunkt, die Reise unserer Figur findet ein (gutes) Ende.

Roter Faden: Ein Leitmotiv, dass sich durch den ganzen Film zieht.

So findet ihr die passende Idee:

- Erstellt ein Mindmap zu allen Teilen und sucht die Verbindungen.
- Erzählt einander eure Lieblingsgeschichten – was könnt ihr für euren LernFilm übernehmen?
- Schreibt Begriffe zu eurem Thema auf Zettel – auf die Rückseite notiert ihr Ideen, wie diese in der Geschichte vorkommen könnten.

Tipps für Lehrpersonen

- Der Vergleich verschiedener Film-Genres (Komödie, Thriller, Drama etc.) kann den Schülerinnen und Schülern helfen, die passenden Stilmittel für ihren LernFilm zu finden.
- Im Dokument «**Unterlagen für Lehrpersonen**» des LernFilm Festivals sind nützliche Tipps zum Erzählen einer guten Geschichte zu finden.



Schritt 2: Planung und Umsetzung

Eine gute Planung erleichtert die Umsetzung. Das gilt auch für LernFilme.



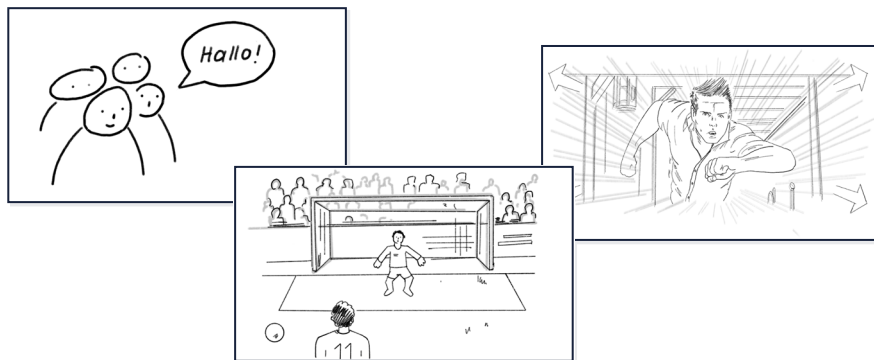
Im Drehbuch/im Storyboard halten die Schülerinnen und Schüler fest, welche Szenen mit welchen Sprechertexten gedreht werden. Auch benötigte Materialien und Requisiten werden aufgeführt. Sollten verschiedene Drehorte vorgesehen sein, werden diese ebenfalls hier dokumentiert. Wer ins Detail gehen möchte, kann sich bereits Gedanken zur Filmmusik und zu den Toneffekten machen.

Schritt 2

Planung und Umsetzung

Die Erarbeitung des Drehbuchs/Storyboards ist aufwändig. Lehrpersonen müssen ihren Schülerinnen und Schülern erklären, dass diese Vorarbeiten den Dreh deutlich vereinfachen. Hollywood macht das übrigens auch so!

Bei der Gestaltung der Szenen im Drehbuch/Storyboard sind verschiedene Detaillierungsgrade möglich:



Tipps für Lehrpersonen

- Stärken der Schülerinnen und Schüler nutzen – erfahrene Zeichnerinnen und Zeichner im Fokus
- Im Dokument **«Unterlagen für Lehrpersonen»** des LernFilm Festivals ist eine Kopiervorlage eines Drehbuchs zu finden.



Schritt 3:

Aufnahme und Nachbearbeiten



Mit den Aufnahmen werden die einzelnen Szenen aus dem Drehbuch/Storyboard abgearbeitet – die Geschichte wird zum Leben erweckt.



Die entstandenen Clips werden anschliessend im Schnittprogramm zum fertigen Film zusammengefügt. Dabei wird schnell klar, ob die inhaltlichen Überlegungen zur Geschichte stimmen und die filmtechnischen Anforderungen (Video & Ton) erfüllt sind. Hier lohnt sich ein kritischer Blick auf die Produktion und die entsprechenden Überarbeitungsschritte.

Schritt 3

Aufnahme und Nachbearbeiten

Schülerinnen und Schüler sollten bei diesem Produktionsschritt immer wieder Rückmeldungen zu ihren Arbeiten erhalten:

Drehbuch / Storyboard

- Wurden alle Szenen korrekt umgesetzt?
- Entspricht der Film noch der ursprünglichen Idee?
- Ist der rote Faden erkennbar?

Aufnahme Video

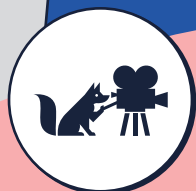
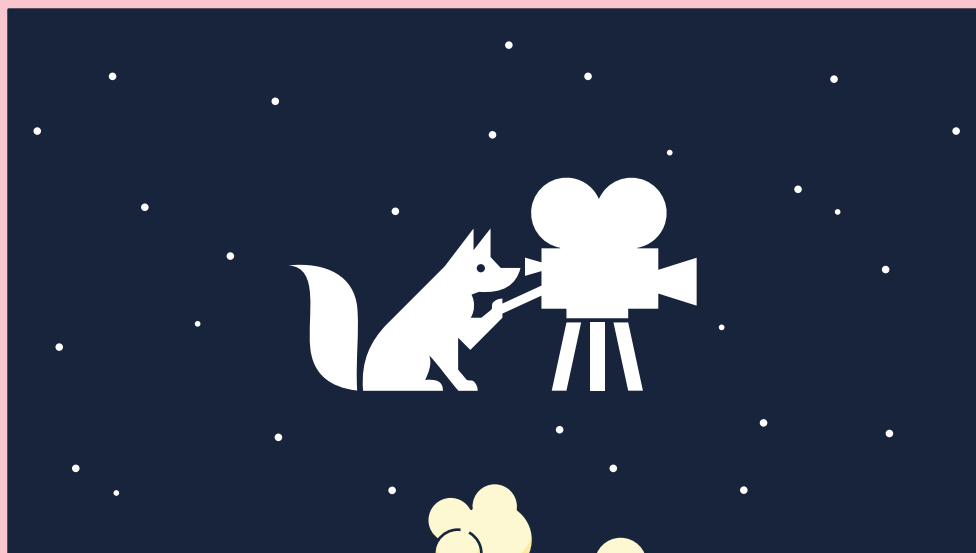
- Stimmt die Qualität der Aufnahmen?
- Sind die Clips zu lang/zu kurz?
- Sind die Kameraperspektiven und Einstellungsgrössen der Szenen stimmig?

Aufnahme Audio

- Stimmt die Qualität der Tonspur?
- Ist die Lautstärke einheitlich?

Tipps für Lehrpersonen

- Für die LernFilm Gruppen müssen passende Drehorte (leere Klassenzimmer, Turnhalle etc.) im und ums Schulhaus zur Verfügung stehen.
- Nicht immer entspricht der Ablauf des Drehbuchs/Storyboards auch der Reihenfolge der Aufnahmen – unterschiedliche Szenen am gleichen Drehort sollten zusammengelegt werden.
- Im Dokument «**Unterlagen für Lehrpersonen**» des LernFilm Festivals ist eine «**Checkliste für gute LernFilme**» zu finden.



Das LernFilm Festival

Das «LernFilm Festival» wird von LerNetz durchgeführt und von Partnerinnen und Partnern unterstützt.



Voller Hingabe und mit viel Begeisterung setzen wir uns dafür ein, Lehrpersonen für das kreative Format der LernFilme zu gewinnen und zur Teilnahme am LernFilm Festival zu motivieren.

Veranstalterin

LERNETZ
Für Lernerlebnisse

Partner:innen

 **swisscom**

the **cogito** foundation

die Mobiliar

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

**WISSENSCHAFT.
BEWEGEN**
GEBERT RUF STIFTUNG

Kooperationen

SRF school

 **Locarno KiBS**

movetia

Partnerkantone



Das LernFilm Festival

Die kreativsten, lehrreichsten und inspirierendsten LernFilme werden jedes Jahr an einer Preisverleihung prämiert.

Die Produktion eines LernFilms im Unterricht benötigt Zeit und Energie – Drehbuch schreiben, Film schneiden, vielleicht sogar eine eigene Filmmusik komponieren.

Für Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme am LernFilm Festival eine zusätzliche Motivation, sich intensiv mit dem Medium Film auseinanderzusetzen.



Gewinnerfilme zeichnen sich nicht durch Aufwand, sondern durch Witz und gekonnte Vermittlung aus...

Alle LernFilme sind am LernFilm Festival willkommen:

LernFilme am Wettbewerb eingeben!

Fragen zu LernFilmen, zum Wettbewerb oder zur Preisverleihung?

Kontakt unter: hallo@lernfilm-festival.ch

Das LernFilm Kartenset | www.lernfilm-festival.ch